

**SCÈNES  
THÉÂTRE  
CINÉMA**

LYON

FRANKREICH

EUROPA

PRÄSENTIERT

WIEDERAUFNAHME

# SYSTEM RUDIMENTÄR

PLUG & PLAY  
MAC / PC

VON  
PHILIPPE VINCENT

NACH  
AUGUST  
STRAMM

FRANÇAIS

ENGLISH

DEUTSCH

STREAMING

06  
SAISON  
07

EUROPA

AMERIKA

AFRIKA

OZEANIEN

ASIEN

VERSION 2.0

## SYSTEM RUDIMENTAÄR - VERSION 2.0

von **Philippe Vincent**  
nach **August Stramm**  
Englische Übersetzung **Laurette Tassin**  
Deutsche Übersetzung **Berthold Mader**  
Regie **Philippe Vincent**  
Szenographie **Vincent Delpoux, Bertrand Saugier**  
Mit **Anne Ferret, Gilles Olen, Rémi Rauzier**  
Probenschauspielerin **Anne Raymond**  
Kamera **Pierre Grange**  
Assistenz **Ville Kurki**  
Kostüm und Requisiten **Cathy Ray**  
Musik **Bob Lipman**  
Streamingregie **Cécile Massa-Trucat**  
Ton **Emmanuel Sauldubois**  
Produktionsleitung **Olivier Bernard**  
Vertrieb **Maura McGuinness**  
Produktion **Scènes-théâtre-cinéma**  
Koproduktion **Bistrot de Vaise**  
Unterstützt von **VidéonTV, und Ministère de la Culture  
et de la Communication (Dicréam)**  
Kontakt **scenes.rudimentaire@free.fr**  
site **<http://scenes.free.fr/rudimentaire.html>**

### Version 1.0 von System Rudimentär wurde am 27. Januar 2006 uraufgeführt in:

Bistrot de Vaise, Lyon (Frankreich) mit **Anne Raymond** (Schauspiel) und **Gérard Torres**  
oder **Bob Lipman** oder **Eric Ksouri** (Musik)  
Comédie de Saint-Etienne, Saint-Etienne (Frankreich) mit **Fabien Grenon** (Schauspiel) und **Bob Lipman** (Musik)  
Humboldt Universität, Berlin (Deutschland) mit **Olaf Dröge** (Schauspiel)  
L'ARIMC, Meyzieu (Frankreich) mit **Elodie Nosjean** (Schauspiel)  
Bibliothèque de la Part-Dieu, Lyon (Frankreich) mit **Jean-Claude Martin** (Schauspiel)  
Théâtre de Sartrouville, Sartrouville (Frankreich) mit **Grégoire Monsaingeon** (Schauspiel)  
Théâtre les Bernardines, Marseille (Frankreich) mit **Olivier Maltinti** (Schauspiel)  
Léda Atomica, Marseille (Frankreich) mit **Marie Ange Jannuccillo, Nini Dogskin** (Schauspiel),  
und **Phil Spectrum und Jean Marc Pisani** (Musik)  
Auditorium de Pigna, Corse (Frankreich) mit **Laure Salama** (Schauspiel) und **Jacques Nobili** (Musik)  
Komplex Kapharnaüm, Villeurbanne (Frankreich) mit **Séverine Recouvrot** (Schauspiel),  
und **Clotilde Durrieux, Antoine Granier** (Musik)  
Théâtre en appartement, Deauville (Frankreich) mit **Bérénice Sand** (Schauspiel)  
Cinéma Gérard Philippe, Vénissieux (Frankreich) mit **Frédérique Mille** (Schauspiel)  
Thalia Theater, Halle (Deutschland) mit **Enrico Petters** (Schauspiel)  
Festival Bandits-Mages, Bourges (Frankreich) mit **Céline Chapdelaine** (Schauspiel)  
Goethe Institut, Lyon (Frankreich) mit **Jean-Claude Martin** (Schauspiel) und **Bob Lipman** (Musik)  
Centre Culturel Français, Annaba (Algerien) mit **Gilles Chabrier** (Schauspiel)  
und **Miassi Mohamed Kalhlaoui** (Musik)  
Theater Maschine / I-Camp, Munich (Deutschland) mit **Axel Meinhardt** (Schauspiel) und **Peer Quednau** (Musik)  
Guignols de Lyon, Lyon (Frankreich) mit **Filip Auchère, Philippe Séclé** (Schauspiel),  
und **André Pelletier, Emma Utges** (Puppenspiel)  
Forum Freies Theater, Düsseldorf (Deutschland) mit **Martin Brass** (Schauspiel)  
Mercy College, Manhattan Campus, New York City (USA) mit **David Kilpatrick** (Schauspiel)  
Castillo Theater, New-York City (USA) mit **Madelyn Chapman und Sita Sarkar** (Schauspiel)

## DAS SYSTEM MANIPULIERT

System Rudimentär manipuliert Bilder aus der Ferne: das Bild der Armut, das Bild der Justiz, das Bild der Medien. Die Richtung der Kommunikation von A bis B wird vom System in Zweifel gestellt. Wer ist hier die Marionette, wer der Spieler? Wer manipuliert wen? Das Fenster zur Welt, das uns das World Wide Web öffnet, ist wie ein Puppentheater, in dem die Netzkabel der Manipulierung dienen. Die Beobachtung eines Ereignisses durch dieses kleine Fenster entpuppt sich als das wahrhafte Trauma des vernetzten Menschen, des von nun an inaktiven und machtlosen Internetvoyeurs.

System Rudimentär ist ein einzigartiges Erlebnis. Konzipiert wurde es für öffentliche oder private Räume mit Internetanschluss. Das System spielt gleichzeitig in verschiedenen Sprachen an mehreren Orten in der Welt. Es synchronisiert also das Spiel von mehreren Schauspielern, die zur gleichen Zeit das gleiche Stück auf unterschiedlichen Bühnen spielen.

**Das Projekt wird über zwei Wochen im Zeitraum November-Dezember 2006 angeboten (die genauen Termine stehen noch nicht fest).**

System Rudimentär verlangt eine aktive Beteiligung des Empfangsortes, wo ein Schauspieler engagiert wird, der mit bzw. gegen das System spielt.

Ein Demonstrationsfilm von System Rudimentär ist auf der Seite : <http://scenes.free.fr/rudimentaire.html> abrufbar.

## WORLD WIDE WEB

**Rudimentär ist ein Werk, das sich über Internet definiert und weiterentwickelt.**

Der Ausgangspunkt von Rudimentär ist ein ‚fait divers‘. Ein Kind stirbt in Anwesenheit seiner Eltern und einem ihrer Freunde. Die Ursache ist unklar: Mord, Gasvergiftung, Unterernährung, plötzlicher Kindstod, gescheiterter kollektiver Selbstmord, der den Tod des Kindes herbeigeführt hat...? Eine Untersuchung wird durchgeführt, um die Todesumstände zu klären.

An einem bestimmten Ort in Frankreich - im Studio der Truppe Scènes, findet jeden Tag eine gefilmte Live-Performance statt, mit drei Schauspielern, einem Musiker und einem Kamerateam. Das Bild wird aufgenommen und auf französisch mit englischen Untertiteln über einen Breitbandanschluss im Internet verbreitet.

In jedem Empfangsort (dem öffentlichen Raum in dem die Performance stattfindet), wird eine Ermittlung vom Leser/Schauspieler eingeleitet, anhand von einhundert Beweisstücken. System Rudimentär ermöglicht eine ferngesteuerte Sachdarstellung, am Tatort selber und in Anwesenheit der Protagonisten. Die von August Stramm beschriebene Lage wird rekonstruiert, analysiert und kommentiert von dem Gesichtspunkt der Wissenschaft, der Soziologie, der Geschichte, der Technik, der Psychologie, anhand von Studien, Zeitungsartikeln, unterschiedlichen Autoren, Zeugenaussagen...

Die Empfänger\* nehmen am Experiment teil, indem sie den vorgeführten Film mit konkreten Bühnenelementen und Texten (in der jeweiligen Landessprache), konfrontieren. Wie man mit den szenischen und dramaturgischen Elementen umgehen soll, wird in der Gebrauchsanweisung, im „Regiekit Rudimentär“ erklärt. Zwanzig Einrichtungen in Frankreich und anderswo haben sich bereits an dem Projekt beteiligt

\*die Performance kann in folgenden Orten stattfinden: *Wohnung, Bibliothek, Kino, Diskothek, Schule, Wohnheim, Galerie, Krankenhaus, Internat, Garten, Kirmes, Waschsalon, Museum, egal wo, Oper, Gefängnis, Ufer, Restaurant, Bühne, Theater, Universität, Schaufenster, Web-Bar, Jurte ...*

## DIE INSZENIERUNG

Ein öffentlicher Raum mit Leinwand, Lautsprecher, Videobeamer und einem Leser/Schauspieler der vor der Leinwand mit der Situation, die sich abspielt, interagiert. Am Boden 100 durchnummerierte DIN A4 Blätter, worauf sowohl Auszüge des Textes Rudimentär von August Stramm, als auch unterschiedliche wissenschaftliche, soziologische, geschichtliche, technische, psychologische Gesichtspunkte aus Studien, Zeitungsartikeln usw. von unterschiedlichen Autoren stehen. Diese Texte, die zur Ermittlung des Systems Rudimentär notwendig sind, werden „Beweisstücke“ genannt.

Der Schauspieler orientiert sich an den Beweisstücken am Boden. Er vermittelt den Eindruck, die Ermittlung sei von ihm geleitet, wobei die jeweiligen Nummer aus der Ferne durchgesagt werden. Der Schauspieler hört die Nummer und liest das entsprechende Beweisstück. Auf der Leinwand, wird das gefilmte Geschehen von drei Protagonisten gespielt: den beiden Eltern und deren Freund, dem Chauffeur, wobei die Handlung auf der Leinwand mit der des Schauspielers synchronisiert wird.

Unentbehrlich sind die Sensibilität des Lesers, lebendiger Zeuge des Geschehens, seine Sprache, seine Beweglichkeit, seine Aussage, seine Lebhaftigkeit, seine Reaktivität bei jeder Ansage einer Nummer. Er soll den Zuschauern spontan und mit Gefühl seine Ansicht übermitteln. Die Elemente am Boden bilden eine Partitur. Der Leser wird zum Leiter eines vielstimmigen Chors. Er ist der MENSCH, der die MASCHINE analysiert, da Rudimentär ein Maschinengetriebe darstellt.

## DIE PROJEKTION

Rudimentär hat viele Quellen: *Kammerspiel* (1920) zum Beispiel, von Lupu Pick und dem Drehbuchautor Carl Mayer, die damit den Zuschauern eine filmische, in Einheit von Ort und Zeit gehaltene, geschlossene Gesellschaft vorführten, oder Brechts *Radiotheorie* (1930), worin er die Zuhörer auffordert, bei sich zu Hause singend an Radiosendungen teilzunehmen... Die Handlung: ähnlich wie in *Das Fenster zum Hof* von Alfred Hitchcock, wird die Kamera an den Fenstern zum Hof eines kleinen Stadthauses Bilder aufnehmen. Eine geschlossene Gesellschaft wird wie aus Sicht der Nachbarn beobachtet. Die soziale und dramatische Lage der geschilderten Figuren erinnert an das soziale Gefüge in *Gier* von Erich von Stroheim, und an den Sprachstil von Sarah Kane.



LIVEAUFNAHME, Scènes, rue des tuileries, Lyon, France

## RUDIMENTÄR VON AUGUST STRAMM

Rudimentär, mit Sicherheit einer der hervorragendsten naturalistischen Einakter, ist auf einer Reihe von überraschenden Situationsumkehrungen aufgebaut; hier werden zwei menschliche Wracks gnadenlos geschildert. Laut W. Emrich, wird in diesem Stück der herrschende Geist unseres Jahrhunderts zusammengefasst und kritisiert. Die Figuren werden nur anscheinend von ihren Gefühlen (Verzweiflung, Liebe, Hass, Angst, Begierde) oder von gesellschaftlichen Normen (Anstand, Sauberkeit, Treue, Freundschaft) gelenkt. Gefühle und Normen werden aber durch ihre Handlung sofort widerlegt. Entscheidend sind nur das Geld und der Genuss. Trotz Stramms meisterhafter Umsetzung der naturalistischen Technik, haben wir es hier mit dem genauen Gegensatz zu den *Alltagsszenen* von Gerhart Hauptmann zu tun, dessen Sprache, Stil, und Milieubeschreibungen das Mitleid für die Bedürftigen erwecken sollten.

## AUGUST STRAMM

Er wird im Jahre 1874 in Münster geboren. 1902 wird er Postbeamter. Er wird 1914 eingezogen und nimmt an über 70 Schlachten teil. Er fällt am 1. September 1915 an der russischen Front. Sein Werk besteht aus 8 kurzen Theaterstücken, zwei langen Gedichten, zwei Prosawerken, und zeichnet sich durch eine erstaunliche Stilbreite aus. Sein Theaterwerk wurzelt im Naturalismus (*Rudimentär*), durchquert den Symbolismus (*Sancta Susanne*, *Die Haidebraut*) und begibt sich entschlossen auf den Weg der Abstraktion (*Kräfte*, *Erwachen*, *Geschehen*), in Richtung einer Art rein szenischen Vorgangs, einer Art Gleichnis (*Geschehen*). Seine Sprache verdichtet sich auf immer radikalere und fast irrationale Weise; indessen ist er ein direkter Vorläufer von Lothar Schreyer und Oskar Schlemmer und deren späterer Bauhausexperimente. Seine Dichtung ist von der Form her ebenfalls sehr variant und reicht von kurzen, auf wenige Zeilen komprimierten Gedichten bis hin zu langen zyklischen Kompositionen. Seine Poetik, durch sein „unaufhörliches Aushobeln und Ausbohren der Sprache“ (Alfred Döblin), durch seine Aufmerksamkeit den „Wurzeln“ der deutschen Sprache gegenüber, sein stetiges Hinterfragen der eigentlichen Essenz der Sprache, seine kräftigen und zahlreichen syntaktischen, lexikalischen und rhythmischen Kühnheiten, seine besessene Suche nach der Synästhesie, ist ein Höhepunkt expressionistischer Dichtung. Die zahlreichen Neuerungen, die sie beinhaltet, haben viele Avantgarde - Schriftsteller - Kurt Schwitters, Hans Arp, Otto Nebel und Arno Schmidt, bis hin zu Ernst Jandl und Gerhard Rühm in den 60er Jahren - beeinflusst. Schramm heute zu lesen, fast ein Jahrhundert nach seinem Tod, ist eine hochaktuelle Angelegenheit.

## ZUGEHÖRIGKEIT

*Rudimentär* ist Teil unserer Serie gefilmter Performances um das Thema Deutschland-Kino-Kommunismus: *Mauser* nach Heiner Müller (Film 16 mm/sw/40 min/1999). *Fatzer* nach dem Fragment von Bertolt Brecht (Film 35 mm/sw/100 min/2003). In Vorbereitung: *Heimatstück* nach Thomas Martin (Kino-Video-Theaterprojekt/2008).

## DIE TRUPPE SCÈNES

Stammt aus Saint-Etienne, ist seit zehn Jahren in Lyon zu Hause. Philippe Vincent, künstlerischer Leiter der Truppe, hat mehrere Stücke von Heiner Müller inszeniert: *Hamletmaschine* (1995), *Anatomie Titus Fall of Rome* (2001), *Der Auftrag* (1998), *Germania 3* (1999) *Quartett* (1987)... Er hat sich ebenfalls mit dem Werk von Bertolt Brecht (*Mann ist Mann*, *Fatzer*) und Shakespeare (*Timon von Athen*, *Hamlet*, *Waiting for Richard*) auseinandergesetzt. Mit dem Filmemacher Pierre Grange zusammen hat die Truppe mehrere Filme produziert (*Fatzer*, *Mauser*, *Après tout c'est des choses qui arrivent...*, *la Tragédie de Io...*) Mehrere Stücke wurden von der Comédie de Saint-Etienne, dem Théâtre de Vénissieux bei Lyon, dem Theatre des Bernardines in Marseille, dem Festival d'Avignon, dem Théâtre de Gennevilliers bei Paris, dem Théâtre du Point du Jour in Lyon, koproduziert. Zur Zeit wird an einem Orestie-Projekt gearbeitet, das aus Aufträgen an mehrere Künstler besteht. Auskunft unter: <http://scenes.free.fr>.



Goethe Institut 01-01-06

## PRESSESTIMMEN

(...) Die schmierige Atmosphäre des Dramas wird in schwarz-weiß übersetzt. Auf einer riesigen Leinwand sind Figuren im Inneren eines Hauses zu sehen. Sie machen ab und zu das Fenster auf, ein Bildschirm im Bildschirm. Sie werden von einem Ansager (in Saint Etienne wurde dieser von Fabien Grenon hervorragend gespielt) manipuliert, der die Ermittlung vorantreibt, wobei er nicht sieht, was hinter seinem Rücken vorgeht.

Er behandelt Willie und Marielle, die Eltern des verstorbenen Babys, wie Kinder, mit denen er willkürlich umspringt. Unverständnis, Angst, heimliches schlechtes Gewissen – allmählich driftet das Ganze durch das subtile Spiel der Schauspieler ins Perverse ab.

Ein Augenzeuge, der Chauffeur, taucht mehrmals auf. Er wird ebenfalls manipuliert: er erscheint nicht im richtigen Augenblick im Rahmen. Nach und nach beginnen die Figuren ihr eigenes Leben zu entwickeln. Der Ansager verliert die Kontrolle über das Spiel und wird zum Stein auf dem großen Brett, das er selber so sorgfältig vorbereitet hatte. Diese Performance des schwarzen Humors ist vollkommen gelungen, ein passender Abschluss der Backstage-Reihe „Das Spiel mit der Wirklichkeit.“

*Gillette Duroure, LA TRIBUNE / LE PROGRES, Sonntag den 29. Januar 2006*



*Bistrot de Vaise 30-01-006*

## SYSTEM RUDIMENTÄR

(...) Auf der Bühne ein Schauspieler. Hinter ihm eine Leinwand. Auf der Leinwand ein Anderswo, ein Tatort, mit drei Filmschauspielern – Mutter, Vater, Freund. Hier, ein Schauspieler, der versucht anhand von hundert Beweisstücken, eine Ermittlung einzuleiten. Dort, die Protagonisten, mit denen er über das Internet kommuniziert, die seinen Befehle gehorchen und die die Ausgangslage rekonstruieren. Bis wann aber? Riskiert nicht auch derjenige, der hier untersucht, von denjenigen ferngesteuert zu werden, die er kurz vorher selbst dirigiert hat? Wo liegt die Wahrheit, da sie sich ja allen Anschein nach je nach Blickwinkel ändert

Über das Zimmer, in dem das Drama stattgefunden hat, erfahren wir nichts; aus dem kleinen Fenster aber sickert furchtbar viel Menschliches und alles, was dazugehört; dessen Zwiespältigkeit, dessen Gier, dessen Leiden auch. Am Ende haben wir alles verstanden, ohne irgendwas gesehen zu haben. Das Fenster erinnert natürlich auch an einen Guckkasten, an einen Fernseh- oder Computerbildschirm, der den Zuschauer mit freundlichem Voyeurismus droht, ihn aber gleichzeitig seiner Fähigkeit zum Nachdenken beraubt.

Die Performance hingegen mobilisiert von Anfang an die Imagination und das Nachdenkvermögen des Zuschauers, ohne viel Gerede; und die Komik (auch wenn uns das Lachen manchmal im Hals stecken bleibt) kommt auch nicht zu kurz. Gesponnen wird von Anfang der Faden zwischen hier und da, zwischen damals und heute; von Anfang an fühlt sich der Zuschauer miteinbezogen, eingefügt sogar, in das Geschehen.

Seit fast zwanzig Jahre ist für Philippe Vincent, Gründer der Scènes-Truppe, das Bild das bevorzugte Material. Eine dramatische Form, die sowohl Text, als auch Bild, Stimme und Ton miteinbezieht, wird aus der Dekonstruktion heraus konstruiert. In „*System Rudimentär*“ leitet ein Schauspieler, der gegebenenfalls von einem Musiker begleitet wird, die Untersuchung. Die Geschichte wird gleichzeitig in Marseille, Berlin, Sartrouville und an anderen Orten präsentiert; es kommt also zu ganz unterschiedlichen Interpretationen.

Zur gleichen Zeit wird im Studio der Truppe die Performance gefilmt und über das Internet verbreitet. Die Darstellung ist jedes Mal anders, da das Stück live von drei Schauspielern und einem Musiker gespielt wird. Das „*System Rudimentär*“ soll einfach, theaterfreundlich und frei zugänglich bleiben. Im Rahmen dieser delikaten Aufführungssituation gibt es einen Moment, der sich ausbauen lässt, der offen ist, reichhaltig, schöpferisch: ein wirklich lebendiges Werk, wo alles passieren kann und alles denkbar bleibt.

Corine Koch, [http://www.froggydelight.com/article-2432-3-Le\\_systeme\\_rudimentaire.html](http://www.froggydelight.com/article-2432-3-Le_systeme_rudimentaire.html)



Bistrot de Vaise 30-01-006

**ORTE VON PRÄSENTATIONEN  
DER VERSION 1.0  
27 Januar bis 12 Februar 2006  
21 Orte, 31 Aufführungen.**

**HUMBOLDT UNIVERSITÄT**  
Berlin (RFA)  
27 et 28 Januar et le 3 Februar  
Olaf Dröge (Schauspiel)

**COMÉDIE DE  
SAINT-ETIENNE**  
(France),  
27 et 28 Januar  
Fabien Grenon (Schauspiel)  
und Bob Lipman (Musik)

**CASTILLO THEATER**  
New-York City (USA)  
12 Februar  
Madelyn Chapman und  
Sita Sarkar (Schauspiels)

**MERCY COLLEGE  
MANHATTAN CAMPUS**  
New York City (USA)  
4 Februar  
David Kilpatrick (Schauspiel)

**FORUM FREIES  
THEATER**  
Düsseldorf (RFA)  
3 Februar  
Martin Bross (Schauspiel)

**GUIGNOLS DE LYON**  
Lyon (France) 2 et 3 Februar  
Filip Auchère, Philippe  
Séclé (Schauspiels) und André  
Pelletier und Emma Utges  
(Puppenspiel)

**THEATER MASCHINE  
@ I-CAMP,**  
Munich, (RFA)  
2 Februar  
Axel Meinhardt (Schauspiel)  
und Peer Quednau (Musik)

**CENTRE CULTUREL  
FRANÇAIS**  
Annaba (Algérie)  
1, 2 et 3 Februar  
Gilles Chabrier (Schauspiel) und  
Miassi Mohamed Kalhlaoui  
(Musik)

**GOETHE INSTITUT**  
Lyon (France)  
1 Februar  
Jean-Claude Martin (Schauspiel)  
und Bob Lipman (Musik)

**FESTIVAL  
BANDITS-MAGES**  
Bourges (France) 1 Februar  
Céline Chapdelaine (Schauspiel)

**THALIA THEATER**  
Halle (RFA)  
30 Januar  
Enrico Petters (Schauspiel)

**THÉÂTRE DE VÉNISSIEUX  
CINÉMA GÉRARD PHILIPPE**  
Vénissieux (France)  
30 Januar  
Frédérique Mille (Schauspiel)

**BISTROT DE VAISE**  
Lyon (France),  
27 et 28 Januar, 2 et 3 Februar  
Anne Raymond (Schauspiel)  
und Gérard Torres oder  
Bob Lipman oder Eric Ksouri  
(Musiks)

**SCÈNES**  
rue des tuileries  
Lyon (France)  
Regie :  
Philippe Vincent  
Mit :  
Anne Ferret, Gilles Olen,  
Rémi Rauzier  
Kamera : Pierre Grange  
Assistenz : Ville Kurki  
Kostüm und Requisiten :  
Cathy Ray  
Streamingregie :  
Cécile Massa-Trucat  
Ton : Emmanuel Sauldubois

**L'ARIMC**  
Meyzieu (France)  
27 Januar  
Elodie Nosjean (Schauspiel)

**BIBLIOTHÈQUE  
DE LA PART-DIEU,**  
Lyon (France) 28 Januar  
Jean-Claude Martin  
(Schauspiel)

**THÉÂTRE DE  
SARTROUVILLE**  
Sartrouville (France) 28 Januar  
Grégoire Monsaingeon  
(Schauspiel)

**THÉÂTRE DES  
BERNARDINES**  
Marseille (France)  
Le 28 Januar  
Olivier Maltinti (Schauspiel)

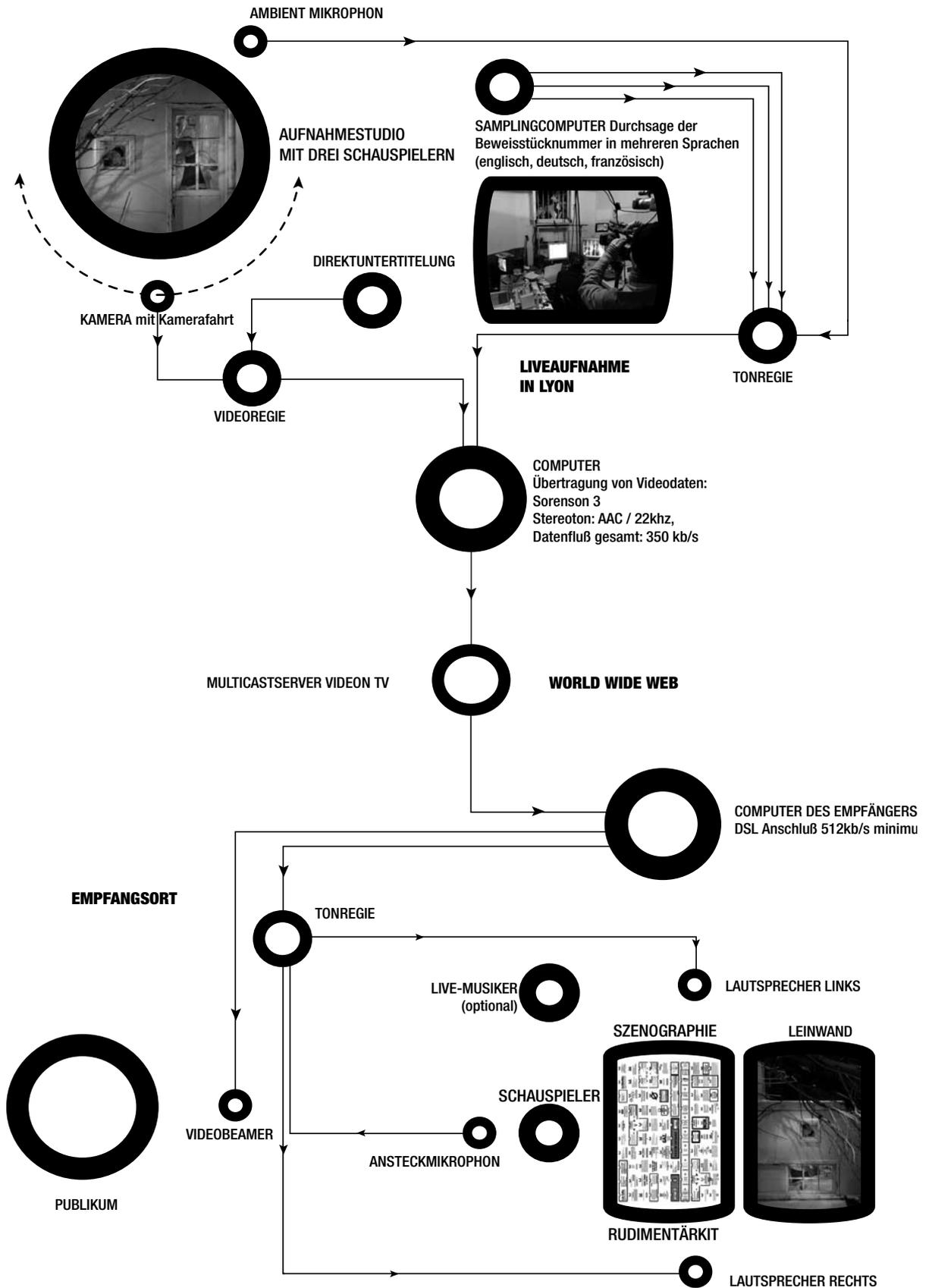
**LÉDA ATOMICA,**  
Marseille (France)  
28 at 29 Januar  
Marie-Ange Jannuccillo und  
Nini Dogskin (Schauspiels),  
Phil Spectrum und Jean Marc  
Pisani (Musiks)

**AUDITORIUM DE PIGNA**  
Corse (France)  
28 Januar  
Laure Salama (Schauspiel) und  
Jacques Nobili (Musik)

**KOMPLEX  
KAPHARNAÛM**  
Villeurbanne (France) 29 Januar  
Séverine Recouvrot  
(Schauspiel),  
Clotilde Durrieux et Antoine  
Granier (Musiks)

**THÉÂTRE EN  
APPARTEMENT**  
Deauville (France)  
29 Januar  
Bérénice Sand (Schauspiel)

# SCHEMA DES SYSTEMS RUDIMENTÄR

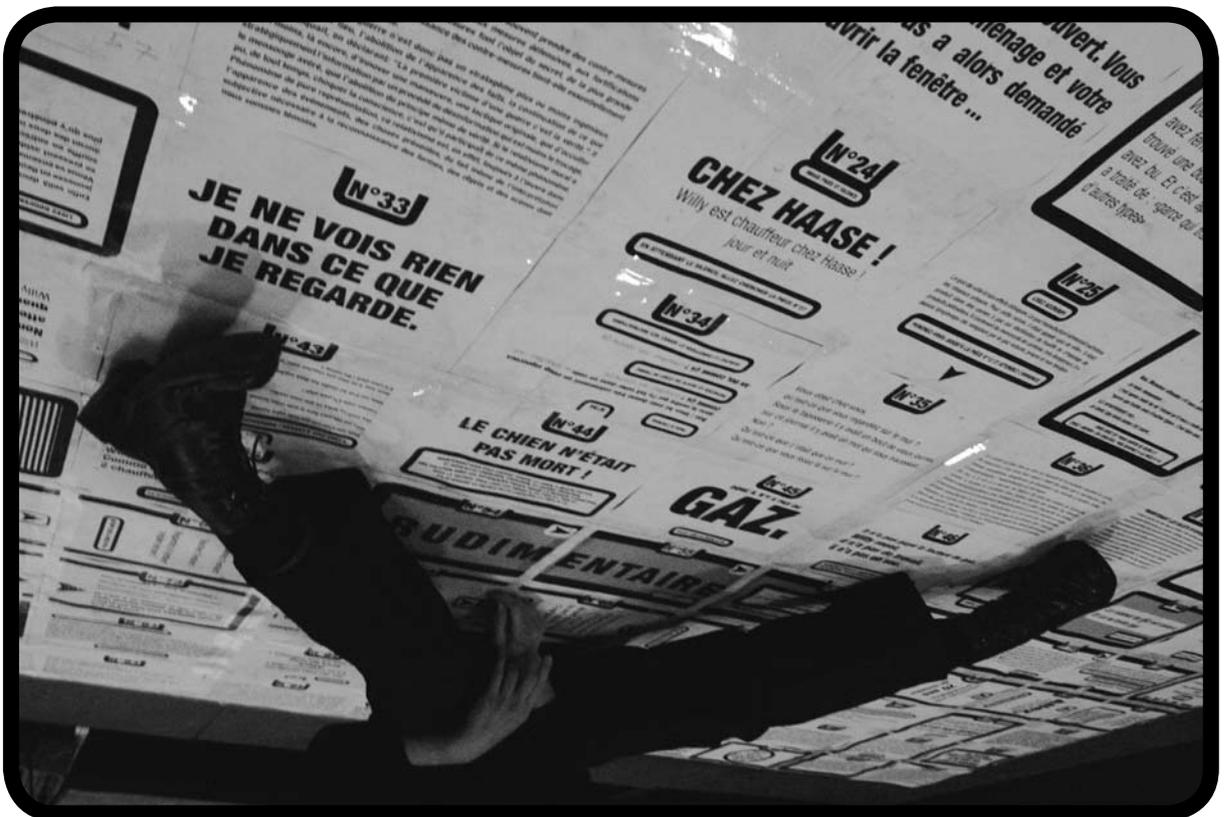




Bistrot de Vaise 30-01-006



Bistrot de Vaise 30-01-006



Bistrot de Vaise 30-01-006



*Léda Atomica 29-01-006*



*Comédie de Saint-Etienne 28-01-006*



*Cinéma Gérard Philippe 30-01-006*

## TECHNISCHE HINWEISE

Vorbereitung Techniker: Herunterladen der verschiedenen Dateien und Installation der Software (Quicktime, I-Chat/AIM...) Mehrere technische Versuche sollen im voraus unternommen werden (dsl Verbindung, Verbindung Computer-Videobeamer, Streaming vom Studio der Truppe...)

Vorbereitung Schauspieler: anhand des Textes und des Probenfilms. Kann auf dem persönlichen Computer des Schauspielers durchgeführt werden, oder aber mit einem vom Empfangsort zur Verfügung gestellten Computer.

Aufbau / Probe: **4 Stunden**

Probe: **4 Stunden**

Bühne: mindestens **5m Breite X 4m** Tiefe, Höhe **3 m**.

Publikum: bis **120 Zuschauer**

(am besten in abgestuften Sitzreihen, da sich die Elemente der Szenographie auf dem Boden befinden)

Dauer der Vorführung : **1 Stunde**

### **Zum Herunterladen auf unserer Internetseite:**

- Regiekit Rudimentär (104 DIN-A4 Seiten zum Ausdrucken, Teil der Szenographie)
- Text des Stückes für den Schauspieler zur Vorbereitung (zum Ausdrucken)
- Hinweise für den Schauspieler (zum Ausdrucken)
- Hinweise für den Techniker (zum Ausdrucken)
- Hinweise für den Musiker (zum Ausdrucken)
- Probenfilm Quicktime (französische, deutsche oder englische Fassung) 300 mega octets (zur Speicherung auf Ihrer Festplatte).
- Soundtrack von System Rudimentär (mp3 Datei), ungefähr 80 megaoctets (bitte auf CD brennen)
- am Vormittag der Aufführung Sicherheitsfilm herunterladen (für den Fall, dass es Verbindungsprobleme mit dem Internet gibt: Quicktime-Film: französische, deutsche oder englische Fassung) 300 mega octets (zur Speicherung auf Ihrer Festplatte).

### **Von dem Empfangsort zur Verfügung zu stellen:**

- **Ein Schauspieler**
- **Ein Techniker** für die Vorbereitung und während der Vorführung
- **Ein Musiker** (optional\*)

Die Vergütung des Schauspielers und des Musikers gehen zu Lasten der Empfangsstelle.

Die Wahl der Künstler bleibt Ihnen überlassen. Wir beraten Sie aber gerne.

- Ein mit Bildschirmkabel (VGA) an einen Computer anschließbarer Videobeamer.
- Ein Bildschirm oder eine weiße Wand (mindestens 3m Breite x 2m Höhe).
- Ein Mac oder ein PC Computer, minimale Geschwindigkeit 500 Mhz, zur Entkomprimierung von Audio - und Videostreaming
- Ein Breitband-Internetanschluss (Minimum 512 kb/s). Es ist wichtig, die Verbindung mindestens 14 Tage vor der Aufführung zu testen.
- Eine Stereo-Tonanlage.
- ein CD Spieler für den Soundtrack
- Ansteckmikrofon
- Zwei oder drei Theaterspots, Typ Fresnel 500 Watt, zur Beleuchtung der Bühnenelemente
- Laserdrucker schwarz-weiß für die Texte
- ein digitaler Fotoapparat oder eine Videokamera mit dem Sie uns während der Aufführung Bilder per Internet schicken können
- um die technische Kommunikation zwischen uns und Ihnen zu erleichtern, müssen Sie sich einschreiben bei I-Chat (Mac) oder AIM (PC)





<http://scenes.free.fr>

**SCÈNES  
THÉÂTRE  
CINÉMA**

[scenes.rudimentaire@free.fr](mailto:scenes.rudimentaire@free.fr)

5 bis, rue  
des Tuileries

00 33 (0)4 78 64 07

69009  
LYON

FRANCE

Compagnie en  
convention avec

Le Ministère de la Culture  
(Drac Rhône-Alpes)

La Région Rhône Alpes

la Ville de Lyon